

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-GLENE-BERG.



Vollrische Zeitung

Jahr 1828.

8.

Sonntag den 13. Januar.

(Verfasser M. Dü Mont-Schauberg.)

P r e u ß e n.

Berlin. Der Verein zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen hat in seiner Jahresversammlung vom 7. d. M. folgende Preise vertheilt.

A. In Verfolg der Bewerbung um ausgesetzte Preise.

Die goldene Denkmünze und Dreihundert Thaler dem Herrn Doktor Friedrich Engelhardt, Verwalter des Zinsweiler Eisenwerks unweit Straßburg, für die Lösung der vierten Preisaufgabe vom Jahre 1823, die Mittheilung eines erprobten Verfahrens, Glas feurig weinroth und rein scharlachroth zu färben, betreffend.

Die silberne Denkmünze und Einhundert Thaler dem Kunsthändler Herrn Volzani in Berlin; dem Regierungsrath Hrn. v. Lütz und dem Geheimen Revisor Herrn Haupt in Potsdam; dem Direktor Hrn. Harrig in Boitzenburg, für eine Seidenzucht von mehr als 600 Pfund guter Kokons im Jahre 1827.

Die silberne Denkmünze und Fünfzig Thaler für eine Seidenzucht von mehr als 200 Pfund guter Kokons im Jahre 1827 folgenden Schullehrern: Hrn. Lindenberg in Schlunckendorf; Hrn. Thomas in Wildenbruch; Hrn. Göbe in Stücken; Hrn. Göbe in Kennitz und Hrn. Henning in Zinna; ferner der Ehefrau des Hrn. Kaufmann Focati hier.

Zwanzig Thaler einem jeden der folgenden Seidenzüchter, welche den Seidenbau im Jahre 1827 zuerst betrieben und über 50 Pfund guter Kokons gezogen haben: als den Lehrern Herren Mitsche und Doniges in Novaweg; dem Kantor Herrn Seiffarth in Novaweg; dem Fabrikanten Herrn Schaarschmidt in Cöpnitz; dem Th. Lufesi hier; dem ehemaligen Fühelner E. Boegow in Lindenberg; dem Privatlehrer Hrn. J. G. Hopf hier; dem Küster Herrn A. Pascal in Giesensdorf; dem Schullehrer Hrn. Müller in Schlalack; dem Küster Hrn. Fr. Braune in Hermsdorf; dem Schullehrer Hrn. Iskraut in Schwandte; dem Schullehrer Hrn. Weber in Schönefeld; dem Schullehrer Hrn. Wald in Rosenthal; dem Schullehrer Hrn. Lehmann in Caputh; dem Schullehrer Hrn. Ruben in Scadow; der Frau P. v. Rositz geb. Freim v. Lichtentern hier und der Frau Regierungs-Kanzellistinn Teubert in Liegnitz.

B. Als ein öffentliches Anerkenntniß des Vereins für die Mittheilung von Verbesserungen in Gewerben oder für Leistungen für den Verein.

Die goldene Denkmünze: dem Papierfabrikanten Hrn. Streckmann; dem Professor Hrn. Brandt.

Die silberne Denkmünze: dem Buchbinder Hrn. Schwan; der Seidenhandlung S. Gabain; dem Kupferstecher Hrn. Funke; dem Hutfabrikanten Hrn. Lütke; dem Fabrikanten Hrn. W. Gropius; dem Geheimen Bergrath Hrn. Frick, sämmtlich in Berlin. Ferner dem Hrn. Schloffer in Montjoie; den Glashüttenbesitzern Hrn. Benjamin Matteredne und Hrn. Jonathan Matteredne zu Hoffnungsthal in Schlesien.

— Dem Papierfabrikanten E. D. Kesperstein zu Köpelnick ist unterm 19. Dezember 1827 auf die ausschließliche Anfertigung und Benutzung einer von demselben erfundenen, in den vorgelegten Zeichnungen dargestellten und beschriebenen Maschine zur Anfertigung holländischer Boden für Papierformen, in Hinsicht ihrer neuen Theile und ihrer Zusammensetzung im Ganzen, ein vom Tage der Ausfertigung Fünf nach einander folgende Jahre und für den ganzen Umfang der Monarchie gültiges Patent ertheilt worden.

— Das 2te Stück des diesjährigen Amtsblatts der k. Regierung zu Aachen enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern und der Polizei, vom 13. Januar 1827, nach welcher es besagter k. Regierung überlassen bleibt, den Gemeinden ihres Verwaltungs-Bezirks, welche selbst eine Besteuerung der Hunde wünschen, solche in dem Maße, wie ein in Abschrift beigefügtes Reskript des Ministeriums des Innern und der Polizei vom 24. Sept. 1824 an die k. Regierung zu Arnberg besagt, zu gestatten.

Nach diesem Reskript können Anträge der Gemeinden zur Einführung einer Hundesteuer bis zu einem Thaler für jeden Hund genehmiget werden; doch müssen alle diejenigen von derselben erimirt werden, welche nach S. 10. des Gesetzes vom 11. Juli 1822 zu direkten Kommunalsteuern nicht verpflichtet sind; auch dürfen die zur Bewachung oder zum Gewerbsbetriebe unentbehrlichen Hunde nicht besteuert werden.

Stettin. Im vorigen Jahre sind seawärts, über Swinemünde und Wolgast, hieselbst eingegangen 634 Hauptschiffe, (wovon 558 beladen und 76 bedallastet) und 142 Leichterschiffe.

Emmerich. Die Rotterdammer Zeitung vom 21. Dez. enthält, daß der Griechische Kanal, welcher auf Verreiben und Kosten der Königl. Preuß. Regierung angelegt wurde, für die Schifffahrt bereits von großem Nutzen sey, indem er die Fahrt zu Berg dergestalt erleichtere, daß 5 Fuß

tief gehende Schiffe bei einem Wasserstand von Rro. 5 Arnheimer Pegels und etwa günstigem Winde den Durchsich passieren und ohne Aufenthalt nach Wesel gelangen.

Wir haben obiger Nachricht noch zuzusetzen, daß der Kanal, welcher bereits an 20 Ruten breit ist, allerdings sein Nützlichs leistet und zu den schönsten und erfreulichsten Erwartungen berechtigt; denn während die Fahrt zu Berg, welche wegen der Krümmung des Rheins bei Grietherbusch äußerst lästig und schwierig war, nunmehr viel rascher und bequemer von Statten geht, und je mehr der Kanal sich seiner völligen Entwicklung naht, sich stets verbessern wird, steht auch der Oberhetterschen Deichschau, deren Dammdeich bei hohem Wasser und Eisgang dem Anfall des Stroms zunächst ausgesetzt ist, die angenehme Aussicht bevor, daß die Gefahr für die dortigen Deiche sich vermindern wird, welches die Bewohner von mehr als sechzig, zwischen dem Dorfe Dornick und der Yssel gelegenen Dörfern und Ortschaften preuß. und niederländischen Gebiets dankbarlich zu erkennen, gewiß nicht unterlassen werden.

— Im November-Monat feierte man in Neuschatel das Waffenfest. 40 geharnischte Bürger begaben sich in feierlichem Zuge nach dem Schlosse, und ihr Anführer versicherte den Präsidenten des Staatsraths von der Treue der Bürger von Neuschatel. Von den Toasts, welche bei dieser Gelegenheit ausgebracht wurden, galt der erste Sr. M. dem Könige von Preußen, der 2te Sr. k. H. dem Kronprinzen von Preußen, der 3te J. k. H. der Kronprinzessin von Preußen, der 4te der ganzen k. preuß. Familie, der 5te der Schweiz. Eidgenossenschaft, welcher mit folgenden Worten ausgebracht wurde: „Da es dem Könige unserm Herrn gefallen hat, daß wir Schweizer blieben, so wollen wir diese Wohlthat ehren, indem wir den Schwur erneuern, die Eidgenossenschaft zu verteidigen. Wir wollen es zeigen, daß wir nicht weniger gute Schweizer, als gute, tapfere und treue Neuschateller sind.“

— Berliner Börse am 7. Jan. Staatsschuldenscheine 87½ Briefe, 87½ Geld; pr. engl. Anl. 1818 100% Briefe, 99½ Geld; pr. engl. Anl. 1822 99½ Briefe.

— Cleuel. Der hier am 11. Dez. vor. J. beerdigte Convertit (S. Rro. 6. d. 3.) heißt: Stephan Neumann, war 106 Jahr alt.

Deutschland.

Der Marquis von Barbacena (General Brant) Kammerherr des Kaisers von Brasilien, ist in den ersten Tagen des Januars zu Frankfurt eingetroffen. Er begibt sich über Wien nach Turin, wo ihm durch Procurator eine junge sardinische Prinzessin angetraut werden wird, die bestimmt ist, den Thron mit Don Pedro zu theilen. Diese Heirath war schon früher durch Vermittelung des Kaisers von Oestreich, ehemaligen Schwiegervaters des Kaisers von Brasilien, kontrahirt worden, nachdem die einer bayerischen Prinzessin gemachten Anträge keine günstige Aufnahme gefunden hatten. Die neue Kaiserin wird im nächsten Frühjahr auf einem brasilianischen Schiffe nach Rio-Janeiro abreisen. Schon werden große Zubereitungen zu ihrer Aufnahme in der Stadt St. Christoph und dem dortigen Schlosse gemacht. Die Marquise de Santos wird Rio-Janeiro vor der Ankunft der Kaiserin verlassen und sich nach der Provinz Saint Paul, wo sie geboren ist, begeben. Dieß ist eine Bedingung der neuen Heirath, indem die neue Kaiserin förmlich die Dienste dieser ersten Pallast-Dame ausgeschlagen hat. (Gazette de France.)

— Der Landtags-Abgeordnete Merkel hat zu München eine Schrift gegen den Entwurf der neuen Prozeßordnung drucken lassen, worin er die Nachtheile aufzählt, welche für den bayerischen Handel, und insbesondere für jenen der Stadt Nürnberg, daraus erwachsen würden. Jenem Entwurfe zufolge, sollen alle bisherigen Wechsel- und Merkantilgerichte aufhören, und deren Geschäfte

den Bezirks- und Appellations-Gerichten heimfallen, jedoch unter Beziehung einiger Kaufleute, als ein für allemal eigens dazu ernannten Sachverständigen.

Oestreich.

Wien, 4. Jan. Durch einen gestern Abends aus Petersburg hier angelangten Kurier ist dem Vernehmen nach Kunde von einer Erklärung des russischen Kabinetts eingegangen, daß es in den Angelegenheiten des Orients Nichts ohne Zustimmung der beiden allirten Mächte unternehmen wolle, und daß es durchaus keine Ländervergrößerung beabsichtige. Diese Nachricht veranlaßte ein beträchtliches Steigen unsrer Fonds.

— Hr. Graf von Spiegel, k. k. Gesandter am königl. bair. Hofe, ist am 2. nach München abgegangen.

— Am 25. v. M. ging Hr. Ernest Graf v. Hardenberg, k. großbr. hannover. Staatsminister, und ehemal. außerordentl. Gesandter am k. k. Hofe, 73 Jahre alt, mit Tod ab.

Rußland.

Petersburg, 24. Dez. Durch Handelsbriefe aus Odessa ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Botschafter Englands und Frankreichs am 8. d. M. Konstantinopel verlassen haben. Schon seit zehn Tagen war der Hof, so wie das Publikum, auf diese Nachricht gefaßt, sie machte also keinen außerordentlichen Eindruck; dennoch soll das Ministerium für gut gefunden haben, Sr. Maj. dem Kaiser von diesen Privatmittheilungen in Ermangelung offizieller Nachrichten Kenntniß zu geben, um die den Umständen angemessenen Anordnungen treffen zu können. Es scheint, daß die Absendung mehrerer Kuriere nach London und Paris dadurch veranlaßt wurde, und daß unsere Regierung die Ansichten des englischen und französischen Kabinetts in dem gegenwärtigen Falle erst zu erfahren wünscht, bevor sie zu handeln für gut findet. Daraus erhellet, daß unser politischer Weg in den Angelegenheiten des Orients fest bezeichnet ist, und daß unser Kabinet nur in dem Sinne des Traktats vom 6. Jult handeln wird, ohne von seiner großen Kraft zur Herbeiführung der Pacifikation Gebrauch zu machen, wenn die Mitkontrahenten es nicht für gut finden sollten, ihre Einwilligung zu einer militärischen Demonstration zu Lande zu geben, und die Vollziehung derselben Rußland zu überlassen. Auch ist ein Kurier an den Vize-Admiral Grafen Niden nach Malta mit Verhaltungsbeehlen abgegangen.

Petersburg, 29. Dez. Der General-Adjutant Paskevitch, Befehlshaber des detaschirten Korps des Kaukasischen Heeres, stattet über die Ankunft Abbas Mirzas in Dehargan und über die Eröffnung der Unterhandlungen einen weitläufigen Bericht ab, wovon wir hier das Wesentlichste ausheben:

Am 4. Nov. langte Abbas Mirza in Tschewiter und am 6. Nov. in Dehargan an, wo General Paskevitch bereits am 5. eingetroffen war.

Unmittelbar nach der Ankunft Abbas Mirza's, beabsichtigte der General Paskevitch zu ihm. Der Prinz empfing ihn stehend in der Mitte des Zimmers, reichte ihm die Hand und sprach sehr freundlich mit ihm. Am andern Morgen stattete er dem General Paskevitch seinen Besuch ab. — Am 8. Nov., dem Geburtstage Sr. k. H. des Großfürsten Michael, war, nach der Messe, Parade der sämmtlichen Truppen, die sich in Dehargan befanden, in Gegenwart Abbas Mirza's, der das Ganze mit großer Aufmerksamkeit betrachtete. Nach der Parade wohnte der Prinz einem Frühstück bei, welches der Chef des vereinigten Garde-Regiments, Oberst Tschifoff, gab, und zu welchem auch einige der vornehmsten Offiziere des Prinzen geladen waren.

Am 10. Nov. fand die erste Konferenz mit Abbas Mirza, am 11. die zweite und am 12. die dritte Statt. Die freundschaftliche Uebereinstimmung, welche bei dieser

Berathung herrschte, läßt hoffen, Alles bald auf eine genügende Weise ausgeglichen zu sehn. — Am Schlusse berichtet der General Paskewitsch noch, daß die Truppen, welche sich mit Abbas Mirza in Urumia befanden, sich nach Miadok, ungefähr 60 Werst (8½ Meile) südlich von Maragha, dem einzigen Orte, wo sich noch persische Truppen befanden, begeben hätten. In der Stadt Khoi, welche am 9. Nov. von einem Bataillon besetzt wurde, hat man 12 Stück Geschütz und einen bedeutenden Vorrath Artillerie-Munition und Lebensmittel vorgefunden. — Bis zum 15. d. sind in Riga 1441 Fahrzeuge angekommen und 1421 abgegangen.

Frankreich.

Bei der Organisation des Ministeriums des Innern haben wichtige Veränderungen Statt. Die Unterdrückung der General-Polizei und die Nothwendigkeit, die Geschäfte zu vereinfachen, machen diese Modifikation durchaus nothwendig. Hr. de Belleyme hat am 8. Jan. Besiß von der Polizei-Präfectur genommen, die Beamten seiner Verwaltung um sich versammelt, und eine gehaltvolle Rede an sie über ihre Pflichten gehalten.

Dem Konstitutionnel will das neue Ministerium durchaus nicht behagen. In seiner letzten Nummer sagt er: „Das Tappen des neuen Ministeriums währt fort; ein Kind des alten, scheint es, sich zu fürchten, seinen Ursprung zu gestehen, und zu verläugnen. Um sein Ansehen zu schwächen, fehlte ihm nichts, als das Lob der Gazette de France, die sich seit 2 Monaten anstrengte, jeden Abend zu wiederholen: daß es um die Monarchie geschehen wäre, wenn Hr. von Villele die Leitung der Geschäfte verlieren sollte, und die nach der Sprache, die sie jetzt führt, gewiß überzeugt ist, daß er diese Leitung nicht aufgegeben hat.“

„Eine geistreiche Frau sagte gestern: Es ist stets dieselbe Comödie, nur wird sie durch andere Schauspieler gespielt, und die Chefs behalten sich vor, ihre Rollen wieder zu übernehmen. Die Hauptperson hat nur die Scene zu verlassen, um sich in dem Souffleurkasten zu verbergen.“

— Conf. 5 v. Hund. am 8. Jan. 102 Fr. 70 C., Dreiproz. 68 Fr. 20 C.

Portugal.

Lissabon, 26. Dez. In einem Familien-Rath unter dem Vorsitz der Königin-Mutter, ist beschlossen worden, die Vermählung der Infantinn Anna-Jesus-Maria, geb. am 23. Dez. 1806, mit dem jungen Marquis der Loulé, der nun zum Herzog erhoben ist, bekannt zu machen. Die Königin hat den Neuvermählten ein Geschenk von 500 Goldstücken, jedes von 45 Fr., zur Bestreitung ihrer ersten Einrichtung gemacht; sie sollen heute von einem Landhause, das sie für die Summe von 300,000 Reis jährlich, zu Calhiariz de Benefica, 1 Stunde von Lissabon, gemiethet haben, Besiß nehmen. Die Infantinn kann ferner über 1250 Contos de Reis, als ihren Antheil an den Familiengütern des Hauses Braganza, ohne die Diamanten zc. zu rechnen, verfügen. Die Kammern werden ferner die durch den Art. 82 der Charte bei der Vermählung der Prinzessinnen vorgeschriebene Schenkung bestimmen.

Spanien.

Madrid, 27. Dez. Der ehemalige Präfect Mar-Chonchini hat mit einer zahlreichen Bande an den Küsten von Grenada gelandet; es sollen Truppen aus Katalonien gegen ihn abgefandt werden.

Großbritannien.

London, 5. Jan. Nach Briefen aus Gibraltar v. 15. Dez. hat die algerische Flottille der franz. Blokade-Division von neuem eine Schlacht angeboten, welche diese aber ausgeschlagen hat, ohne Zweifel in der Absicht, die erstere auf die hohe See zu locken, um sie desto gewisser zu nehmen oder zu vernichten.

Türkei.

Jassy, 14. Dez. Von allen Seiten werden die Konsumifikationen erschwert, und nie hat der Handel dieses Landes so viele Schwierigkeiten im Umsatze mit den Nachbarstaaten gefunden, als in diesem Augenblicke. Von russischer Seite nahm man die strengsten Maßregeln an unserer Gränze, seitdem ein falscher Alarm die russische Armee in Bewegung gesetzt hatte, und der Gränzordon in Galizien wacht mit größter Sorgsamkeit über jeden Waarentransport, wenn gleich er auf gesetzlichen Wegen eingeführt wird. Dieser Umstand führt manche Reibung herbei, und in Brody soll es zu unangenehmen Austritten gekommen seyn, wobei der russische Konsul das Einschreiten der Behörden veranlassen mußte.

Bucharest, 18. Dez. Bis auf einige Personen, welche die Botschafter zu Konstantinopel zurückgelassen, um für die Gesandtschafts-Hotels Sorge zu tragen, sind alle Mitglieder der drei Missionen am 8. von da abgereist; die Familien der Herren Dragomans Chabert, Pifani und Simoni sind, um ihre Geschäfte zu ordnen, noch auf vier Wochen in der Hauptstadt verblieben, und wurden von den Herren Stratford-Canning und von Ribeaupierre dem Schutze des königl. niederländischen Gesandten angelegentlich empfohlen.

Ein hattischeris befehlt wiederholt, die von der Pforte ausgeschriebenen Kriegssteuern in den Fürstenthümern einzutreiben, und droht mit dem Unwillen des Großherrn, wenn die hospodare sich noch länger Saumlässigkeit in Vollziehung der Befehle Sr. Hoh. zu Schulden kommen ließen. — Von der russischen Gränze erfährt man nichts; es scheint, daß große militärische Bewegungen im Innern des russischen Reichs vorgehen, und daß man darauf Bedacht nimmt, sie dem Auslande zu verbergen; denn seit drei Wochen wird mit größter Strenge darauf gesehen, daß nichts von der Armee im Auslande bekannt werde.

Griechenland.

Hier folgen die in der vorigen No. d. Z. erwähnten beiden Erklärungen der stellvertretenden Regierungskommission von Griechenland:

1. Die stellvertretende Regierungskommission erklärt: Die Kaperei war früher nothwendig, als eine der Waffen, die dem Feinde schaden; aber jetzt, nach der Zerstörung der feindlichen Flotte durch die tapfern Admirale der drei hohen Mächte, ist sie daraus überflüssig geworden. Deshalb ist, vom heutigen Tage an, die Kaperei allen griechischen Kriegsschiffen gänzlich untersagt.

Demzufolge werden die Kommandanten aller griechischen Fahrzeuge jeder Art hievon benachrichtiget, und es wird ihnen befohlen, hinführo nicht mehr auf Kaperei auszulassen, noch auf irgend eine Weise, oder unter was immer für einem Vorwande, irgend ein Fahrzeug unter neutraler Flagge anzuhalten.

Selbst den bei Blokaden verwendeten Kommandanten, die sich nicht von den Gränzen ihrer Bestimmung entfernen dürfen, ist auf gleiche Weise untersagt, irgend ein Fahrzeug unter neutraler Flagge anzuhalten, mit Ausnahme derjenigen, die bei Verletzung einer Blokade auf frischer That betroffen werden sollten.

Das See-Gericht, welches ernannt worden war, um über die Prisen zu urtheilen, ist in Zukunft nicht mehr autorisirt, über irgend eine Priße zu entscheiden, diejenigen ausgenommen, die bei Verletzung der Blokaden gemacht werden.

Demzufolge wird die Regierung diejenigen Kommandanten, welche es wagen sollten, wider gegenwärtige Erklärung zu handeln, als Seeräuber de facto betrachten, und, als solche, streng bestrafen.

Regina, den 21. Oktober (2. Nov.) 1827.

Die stellvertretende Regierungskommission:

G. Mauroichali. J. M. Milayti. Jannulfi Rako. Der provisorische Staats-Sekretär der Marine: G. Glarakli.

II. Die stellvertretende Regierungskommission erklärt: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Seeräuberei, diese so schändliche Ausschloßigkeit, gleich Anfangs nicht bloß eine fürchterliche Geißel für unsere Mitbürger gewesen ist, sondern unglücklicher Weise auch stets die Heiligkeit des hellenischen Kampfes verdunkelt, und den Interessen der Nation sehr geschadet hat.

Die frühern Regierungen sowohl als die jetzige, gaben jederzeit öffentlich zu erkennen, wie sehr sie die Einstellung der unmenschlichen Piraterie wünschten, und ermangelten nicht, alle diejenigen Maßregeln gegen dieses verderbliche Vergehen anzuwenden, welche die Umstände erlaubten; und wenn sie in dieser Hinsicht ihren Zweck nicht ganz erreichen konnten, so muß dieß nur dem kritischen und regellosen Zustand der Dinge zugeschrieben werden.

Allein es ist durchaus nothwendig, die abscheuliche Seeräuberei endlich zu vernichten, und Alles, was dem Handel zum Nachtheil gereichen kann, aus dem Wege zu räumen. Zu Erreichung dieses Zweckes hat die Regierung beschlossen, die strengsten und wirksamsten Maßregeln in Anwendung zu bringen; und deshalb schickt sie eigens den Kapitän Miles Kyparisi, mit Kriegesfahrzeugen und einer Militär-Macht unter seinen Befehlen, nach dem Archipelagus, und gibt ihm Vollmacht, die Seeräuber mit aller möglichen Strenge zu verfolgen. Sie hat auch mittelst eines Cirkularschreibens sämmtlichen Lokal-Behörden der Inseln befohlen, ihrerseits zu diesen heilsamen Maßregeln beizutragen und mitzuwirken.

Die geachtbaren Herren Admirale der drei erlauchtesten verbündeten Mächte werden zu gleicher Zeit um die Gefälligkeit gebeten, ihre Mitwirkung zur Vertilgung dieser abscheulichen Piraterie angedeihen zu lassen.

Regina, den 21. Okt. (2. Nov.) 1827.

(Folgen die Unterschriften.)

Nordamerika.

Bei der Eröffnung des Kongresses am 4. Dez. 1827 erließ der Präsident der Vereinigten Staaten an die beiden Häuser die gewöhnliche Botschaft, woraus wir hier das Wesentlichste ausheben:

Mitbürger aus dem Senat und aus dem Hause der Repräsentanten!

Ein Umlauf des Jahres ist beinahe vollendet, seit die Repräsentanten des Volks und der Staaten dieser Union zuletzt an dieser Stelle versammelt waren, um die wichtigsten Interessen ihrer Konstituenten zu berathen und zu versehen. In dieser Zwischenzeit wachte das nie schlummernde Auge einer weisen und gütigen Vorsehung behütend über die Wohlfahrt unsers geliebten Vaterlandes. Die Wohlthat der Gesundheit herrschte fortwährend im ganzen Lande. Die Segnungen des Friedens wurden ununterbrochen genossen; innere Ruhe ließ unsere Mitbürger in dem vollen Genuße aller ihrer Rechte, in der freien Uebung aller ihrer Fähigkeiten, um in der Verbesserung ihrer eigenen Lage dem Antriebe der Natur und der Pflicht zu folgen. Die Erzeugnisse des Bodens, der Austausch des Handels, die belebenden Kräfte menschlicher Industrie haben zusammen in unsrer Schale einen so reichlich gemessenen Theil des Lebensgenusses bereitet, wie die freigebige Güte des Himmels sie vielleicht je dem unvollkommenen Zustande des Menschen auf Erden gewährt hat; und da die reinste menschliche Glückseligkeit in dem Mitgenuße mit Andern besteht, so ist es kein kleiner Zuwachs zu der Summe unsers Volksglücks in jetziger Zeit, daß Frieden und Gedeihen in einem selten erlebten Grade über die ganze bewohnte Erde herrschen, die uns, obgleich mit einigen schmerzlichen Ausnahmen, den Vorgesmack der verheißenen glücklichen Zeit geben, wo der Löwe neben dem Lamm ruhen und kein Krieg mehr seyn wird. Die Quellen zu bewahren, zu verbessern und zu befestigen, und die Ströme, welche zum öffentlichen Wohle beitragen, in ihre wirksamsten Kanäle zu leiten — das ist der Zweck für welchen die Regierung eingesetzt ward. Gegenstände von der größ-

ten Wichtigkeit für die Wohlfahrt der Nation kehren beständig wieder, um die Aufmerksamkeit der Föderal-Legislatur in Anspruch zu nehmen, und heißen sie mit vermehrtem Interesse bei der ersten Zusammenkunft der beiden Häuser nach ihrer periodischen Erneuerung. Ihnen von Zeit zu Zeit Gegenstände zur Erwägung vorzulegen, in welche die Interessen der Nation tief verwickelt sind und zu deren Regulirung die gesetzgebende Versammlung allein kompetent ist, ist eine von der Constitution vorgeschriebene Pflicht, zu deren Erfüllung die erste Versammlung des Kongresses ein überaus geeigneter Zeitpunkt ist, und deren Lösung ich mir jetzt zur Aufgabe mache. (Fortf. folgt.)

Südamerika.

Nach Berichten aus Mexiko bis zum 29. Okt. hatte der politische Zustand der mexikanischen Republik einige Veränderungen erlitten. Don Garcia war zum Finanzminister ernannt worden und der Oberbefehlshaber des Heeres im Distrikt Mexiko hatte das Kommando der Provinz Vera-Cruz übernommen. In Mexiko ist General Mesquised an seine Stelle gekommen. Don Garcia und General Mesquised genießen des besten Rufes und haben Ansprüche auf das Vertrauen der Republik. Es war noch von einigen wichtigen Veränderungen in dem Personal der Verwaltung die Rede. Die bestigen Zwistigkeiten, welche kürzlich auf einigen Punkten ausgebrochen waren, scheinen wieder gestillt zu seyn.

Neue Werke der Baumgärtnerischen Buchhandlung zu Leipzig, Petersstraße No. 112, welche in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen in der M. DüMont-Schauberg'schen) um beigesetzte Preise zu haben sind:

Militärisches Taschenbuch.

Siebenter Jahrgang mit einem Plane, gr. 8. 1 Thlr.

Dieses Werk hat sich bisher des ungetheiltesten Beifalles zu erfreuen gehabt, indem dessen Herausgeber, wenn gleich er sich nicht auf dem Titel nennt, doch alles aufbietet, um den Inhalt belehrend und unterhaltend zu machen.

Jedem Militär, der eine Lektüre liebt, welche in militärischer und geschichtlicher Hinsicht so Nutzen bringend als anziehend ist, empfehlen wir dieses Taschenbuch dringend.

Magazin der neuesten Erfindungen,

Entdeckungen und Verbesserungen für Fabrikanten, Manufakturisten, Künstler, Handwerker und Oekonomen, nebst Abbildung und Beschreibung der nützlichsten Maschinen, Geräthschaften, Werkzeuge und Verfahrensarten, für Fabriken, Haushaltungen, Landwirtschaft, Viehzucht, Feld-, Garten-, Wein- und Wiesenbau, Brauerei, Branntweinbrennerei etc., nach den neuesten in- und ausländischen Werken, nebst Original-Aussügen; herausgegeben von Dr. J. H. W. Poppe, Dr. E. G. Kühn und Dr. F. G. Baumgärtner. Neue Folge No. 23. 3r Bd. 58 Hest. Mit 2 Kupfertafeln gr. 4. 5 Bgn. br. 20 Sgr.

Inhalt. Ueber Verfertigung künstlicher Nasen. Verbesserte Schmelztiegel für Gußeisen und Messing; verbesserte Hobel zum Schlichten von Flächen harten oder grobförnigen Holzes; Feldstuhl von Hubbard; über Federmesser; Methoden der Werkzeugfabrikanten in Lancashire, Feilen zu härten und gerade zu richten; Lampe und Apparat, Stahlartikel zum Härten und Tempern zu erhitzen; verbesserte Methode Schrauben auf der Drehbank zu schneiden; Vortheile eines schwachen und sanften Luftstromes aus Schmiedeblassabälgen; Lade und Firnisse; Cyderbereitung; Gußeisen zu annuliren.

Bei W. Engelmann in Leipzig ist so eben erschienen:

Kunz von Rauffung.

Novelle

von Ludwig Storch.

3 Bände. 4 Thlr.

(Zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen.)

Verlags-Artikel

der

Hennings'schen Buchhandlung in Gotha,
vom Jahre 1827.

Bibliotheca Graeca virorum doctorum opera recognita et commentariis in usum scholarum instructa, curantibus Friedr. Jacobs et Dr. Val. Christ. Fried. Rost. — Scriptorum oration. pedest. Vol. IX. sect. I—III. continens: Platonis dialogos selectos ed. Godof. Stallbaum, gr. 8. Druckpap. 2 Thlr. Postpap. 2 Thlr. 15 Sgr. Velinpap. 3 Thlr. 10 Sgr.

Comptoir-Handbuch, geographisches, für Kaufleute. gr. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

Ehrentempel, Deutscher. Herausgegeben von Willh. Hennings, 9. Bd. Mit 6 Portraits. 4. Druckpap. 3 Thlr. 15 Sgr. Postpap. 4 Thlr. Velinpap. 4 Thlr. 15 Sgr. Fluß, der weiße, und die Bleichsucht, oder gründliche Anweisung, die Entstehung dieser Krankheiten zu verhüten, und dieselben durch einfache und bewährte Mittel zu heilen. Allen an diesen Krankheiten Leidenden, so wie Müttern und Erziehern gewidmet. gr. 8. broschirt. 11 Sgr. 3 Pf.

Galletti und Hahn, Cabinets-Bibliothek der Geschichte, oder Geschichte der merkwürdigsten Staaten und Völker der Erde. Herausgegeben von einem Vereine von Historikern, 38 bis 118 Bdchn. 38 Bdch.: Geschichte des osmanischen Staates. 48 Bdch. Geschichte von Brasilien, von Lebrecht. 58—98 Bdch. Möller's Geschichte von Frankreich 18—58 Bdch. 108 Bdch. Geschichte von Ostindien, von Dr. Hahn. 118 Bdch. Geschichte von Persien, von Galletti. Taschenausgabe. Im Umschlag broschirt. Mit Kupf. (das Bdchn. à 5 Sgr.) 1 Thlr. 15 Sgr. (Die Geschichte eines jeden Landes ist auch apart, das Bdchn. zu 5 Sgr. zu haben. Diese Cabinetsbibliothek wird, ohne Unterbrechung, rasch durch geachtete Historiker fortgesetzt.)

Geschichte der Bartholomäusnacht, neu bearbeitet. Aus dem Französischen von G. Jacobs, und herausgegeben von F. J. — Taschenausgabe, 3 Bdchn. mit Kupf. Im Umschlag broschirt. 15 Sgr.

Heilung, die, des üblen Geruchs aus Mund, Nase und Füßen; oder gründliche Anweisung, diesen Geruch und Fußschweiß ohne Nachtheil zu beseitigen, und den unterdrückten wieder herzustellen. gr. 8. brosch. 7 Sgr. 6 Pf. Jacobi, Dr. J. A., Maria, die heilige Jungfrau; ein Seitenstück zur „Geschichte Jesu“, von demselben Verfasser. Mit dem Portrait der Maria. Neue wohlfeile Ausgabe, gr. 8. 15 Sgr.

Krügelstein, Dr. Franz Christ. Karl, die Kunst, die Krankheiten der Schilddrüse und den Kropf zu heilen. Nach den neuesten Erfahrungen und Berichtigungen in der Arznei- u. Wundarzneiwissenschaft. gr. 8. 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Kunst, die äußerlichen und chirurgischen Krankheiten der Menschen zu heilen, nach den neuesten Verbesserungen in der Wundarzneiwissenschaft. Von einem Verein praktischer Aerzte und Wundärzte bearbeitet. 10r Thl. Von den Krankheiten der Schilddrüse. gr. 8. 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Lacroix, S. F., einfache Anleitung zu dem Feldmessen und Aufnehmen. Nach dem Französischen bearbeitet von D. E. Sal. Unger. Mit 4 Kupfertafeln. 1 Thlr. (Lehranstalten erhalten 6 Exemplare für vier Thaler). Lebensbeschreibung des hochseligen Königs Maximilian von Bayern. Velinpap. mit Portrait v. Müller, gr. 4. 25 Sgr. Platonis dialogos selectos recensuit et commentarius in usum scholarum instruxit Godofredus Stallbaum. Vol. I. sect. 1—3. continens: sect. I. Apologiam Socratis et Critonem, sect. II. Phaedonem, sect. III. Symposium. gr. 8. 2 Thlr.

Reichard (Verfasser des Guide des Voyageurs), malerische Reise durch einen großen Theil der Schweiz vor und nach der Revolution. Mit 56 Kupferblättern und Ansichten.

Neue Ausgabe mit spätern Nachträgen und Zusätzen. gr. 8. brosch. im lithograph. Umschlag 4 Thlr.

Dessen Zusätze und Nachträge bis zu dem Jahre 1826. Zur Berichtigung der ersten Ausgabe der malerischen Reise durch die Schweiz. Zum Behufe der Besitzer jener ältern Ausgabe besonders abgedruckt. Mit Abbildung des Dampfschiffs Wilhelm Tell und des Denkmals auf dem Righi. gr. 8. 20 Sgr.

Rommerdt, Dr. J. C. C., Feuerschugbuch für Stadt und Land. Mit 3 Kupfertafeln, gr. 8. 22 Sgr. 6 Pf.

(Gemeinden erhalten 10 Exemplare zu 5 Thlr.)
Supplemente zur Cabinetsbibliothek der Geschichte, oder merkwürdige Memoiren alter und neuer Zeit. 1r bis 3r Band enthält: Geschichte der Bartholomäusnacht, neu bearbeitet Aus dem Französischen von Gustav Jacobs und herausgegeben von F. J. 3 Bde. Mit 1 Kupf. Taschenausgabe, brosch. 15 Sgr.

Unger, Dr. E. S., Handbuch der mathematischen Analysis zum Gebrauch für Alle, die diese Wissenschaften zu erlernen und anzuwenden wünschen. 4r und letzter Bd. Mit 1 Kupfertafel, gr. 8. 2 Thlr. 25 Sgr. Auch unter dem Titel: Unger, Dr. E. S. Die Integralrechnung und ihre Anwendung. Mit 1 Kupfertafel, gr. 8. 2 Thlr. 25 Sgr. (Alle 4 Bde. kosten 10 Thlr. Lehranstalten erhalten bei Bestellungen von 6 Exemplaren das vollständige Exemplar zu 7 Thlr.)

Wüstmann, Dr. E. S., Professor in Gotha, deutsch-lateinisches Handwörterbuch für Schulen. 2 Bde. gr. 8. 3 Thlr. (Partiepreis für Schulen bei 6 Exempl. das Exemplar zu 2 Thlr.)

(Zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen.)

So eben ist bei J. S. Herold jun. in Hamburg erschienen:

John Wesley's Leben, die Entstehung und Verbreitung des Methodismus. Nach dem Engl. des Rob. Southey. Herausgeg. von F. A. Krummacher. 25 Bogen in 8. Preis 1 Rthlr.

Dieses interessante Werk ist zu haben bei
J. P. Bachem in Köln.

In der Maurer'schen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Köln bei J. P. Bachem) zu haben:

Die Kunst,
in
drei Stunden ein Buchhalter zu werden.
Ein

kurzer und deutlicher Unterricht für unbemittelte Handlungslehrlinge, Handlungsdienere und angehende Kaufleute, die doppelte italienische, englische und neue deutsche Doppel-Buchhaltung, in einem äußerst kurzen Zeitraume, ohne Hülfe eines Lehrmeisters gründlich zu erlernen.
Herausgegeben

von
E. G. Meisner,
Kaufmann u. Verfasser gemeinnütziger Schriften.
Vierte verbesserte und mit einer Wiederholungsstunde
versehene Auflage.

gr. 8. 1828. brosch. Preis 25 Sgr.

Narren-Bibliothek.
Herausgegeben von Fr. Steinmann. 18. Bdchn. in Westentaschenformat ist für 10 Sgr. zu haben bei
Pappers und Kohnen, Buchhändler.
Sachsenhausen Nro. 1.

Das von mir in Nro. 184 und 186 dieser Zeitung angefügte
Alphabetische Waaren-Verzeichniß zum Gebrauch bei Anwendung der Erhebungsbolle der Abgaben aus dem
Gesetze vom 26. Mai 1818, für die Jahre 1828, 1829

und 1830, bearbeitet von dem Herrn C. Schmitz, königl. Hauptsteueramts-Assistent in Köln, nach der offiziellen, von Berlin aus, an alle Zoll- und Steuerbehörden erlassenen Nomenclatur,

ist bereits erschienen und in dem damals bestimmten Preise, in Umschlag geheftet, zu 15 Sgr. bei Unterzeichnetem, wie auch in allen auswärtigen soliden Buchhandlungen zu haben.

Diese Herausgabe würde, versprochener Maßen, um Wechnachten erfolgt seyn, wenn nicht gleichzeitig ein offizieller Nachtrag, zur Ergänzung und Berichtigung obenerwähnten Waaren-Verzeichnisses, höhern Orts angelangt wäre. Um nun dasselbe zu vervollständigen, wurde dieser Nachtrag zu dem schon bereits fertigen Werke unumgänglich nothwendig; damit aber das Ganze, in seinen dadurch entstandenen Abänderungen, einen gefaßtern Ueberblick gewähre, ist dieser Nachtrag in zwei Abschnitte eingetheilt worden und zwar so: daß I die nicht im ersten Verzeichnisse namentlich vermerkten Gegenstände enthält, und II diejenigen auführt, welche nach genauer Prüfung höhern Orts, eine Abänderung in ihrer vormaligen Klassifikation, mithin in den Tarif- und Charaktern erlitten haben.

Fr. Kav. Schlöffer, aufm Jülichsplatz No. 3.

So eben hat die Presse verlassen:

Tabellen zur Vergleichung der hauptsächlichsten europäischen Wechselkurse, Maße und Gewichte, so wie fremder Münzen mit den resp. Preussischen.

Herausgegeben von Phil. Wolff.

IV. Heft.

Enthaltend Bremen.

Der Subscriptionspreis ist 26 Sgr. per Heft.

Man unterzeichnet beim Herausgeber (am Kaufhaus No. 33) und beim Buchdrucker Herrn Fr. Kav. Schlöffer (Jülichsplatz No. 3).

Köln den 11. Januar 1828.

Die am 11. d. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Köln, den 12. Januar 1828.

Von der Elz,

Ober-Feuerwerker in der 7ten Artillerie-Brigade.

Öffentliche Verpachtung.

Montag den 28 Jänner l. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Geschäfts-Lokale der Armenverwaltung im Mingritenkloster dahier, die bis hiehin von Anton Baurisch zu Widdig pachtweise benutzten und daselbst gelegenen 23 Morgen Land zu einer neuen Verpachtung öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bedingungen sind vorläufig auf der Kanzlei der Armenverwaltung und auf der Schreibstube des Unterzeichneten zu erfahren.

Köln, den 10. Jänner 1828.

v. Gal, Notar.

Verkauf eines der schönsten und einträglichsten Landgüter.

Der Rittersitz Schleidenhof zu Crp, bei Lechenich gelegen, bestehend aus einem massiv in Stein aufgeführten und mit Schiefen gedeckten, sehr geräumigen Wohnhause, Scheune, Stallungen, Oekonomie-Gebäuden, Garten, 325 kölnischen Morgen Ackerlandes und 20 Morgen Busch steht aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren, welcher Briefe zu frankiren bittet.

v. Gal, Notar zu Köln.

Montag den 14. Jänner 1828, Vormittags 10 Uhr, sollen die dahier gelegenen Häuser, nämlich:

- 1) das Brauhaus zum alten Raben benannt, auf dem Blaubach No. 67 (6885),
- 2) das Brauhaus, zum Hahnen benannt, in der Rheingasse No. 27 (1238),

auf der Schreibstube des Unterzeichneten, zum provisorischen Verkauf, an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Köln, den 22. Dez. 1827.

v. Gal, Notar.

Ein in der angenehmsten Gegend des Rheines gelegenes Landgut, bestehend aus Wohn- und Oekonomie-Gebäuden

Hofraum, 1 1/2 Morgen Garten, 1/2 Morgen Baumgarten, 1 1/4 Morgen Weinberge mit 4jährigen Stöcken bepflanzt, 6 1/2 Morgen Ackerland. Im Hause sind 26 geräumige Zimmer, 1 großer Saal, 2 Küchen und 3 große Speicher und unter den sämtlichen Gebäuden 5 große Keller, ist aus freier Hand bei dem Unterzeichneten anzukaufen.

Dies Gut wäre einer das angenehme Landleben liebenden Herrschaft sowohl als zu einer Fabrik oder sonst jedem sonstigen Gewerbe wegen seines bedeutenden Raumes zu empfehlen. Das Nähere über Preis und Bedingungen in portofreien Briefen zu erfahren bei

Hahn, Notar, No. 16 am Hof in Köln.

Freiwilliger Verkauf des Schiffes, Op Hoop genannt.

Am 1. künft. Monats Februar, Morgens 10 Uhr, wird der unterzeichnete Notar das hier zu Köln im Sicherheitshafen gelegene Schiff, Op Hoop genannt, von einer Ladungsfähigkeit von 75 Last, sammt allen darauf befindlichen Gereiden zum öffentlichen freiwilligen Verkauf an den Meistbietenden ausstellen. — Dieser Verkauf wird auf dem Schiffe selbst, gegen baare Zahlung und in der Art Statt haben, daß zuerst das Schiff sammt Masten, und demnach die Gereiden versteigert werden.

Sollte Jemand das fragliche Schiff nebst Gereiden unter der Hand ankaufen wollen, so würde man sich auch vor dem obigen Verkaufstermine hierauf einlassen; weshalb das Nähere bei dem Unterzeichneten zu vernehmen ist.

Köln den 10. Januar 1828.

Koffers, f. Notar.

Das vom seligen Herrn Medicinæ Doctor Daß seit Lebens bewohnte, dahier in der Höhle gelegene, mit der Nummer 18 bezeichnete Haus, mit Gärten, Hinterbau, einem Ausgang in das Alban-Gäßchen, und einem geräumigen Keller, soll am 24. 1. d. M. Januar, Nachmittags um 3 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, der Alban-Kirche gegenüber, aus freier Hand öffentlich versteigert werden.

Zur Hoven.

Definitive Versteigerung.

In Befolg eines am 7. Januar laufenden Jahres vom hiesigen königlichen löblichen Landgerichte, in Sachen der in Bergheim wohnenden Eheleute Andreas Schregel, Gerichtsvollzieher, und Anna Maria, geb. Schiffer, als Theilungs-Provokanten, wider den in Bonn wohnenden Kandidaten der Medizin Gerhard Schiffer, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Geschwister, namentlich: Joseph Schiffer, Bildhauer-Lehrling, und Clara Schiffer, ohne Gewerbe beide in Köln wohnhaft, und Theresia Schiffer, in Bergheim wohnhaft, Theilungs-Provokaten, erlassenen Urtheils, wird der unterzeichnete, in Köln wohnende und residierende, und laut des obbezogenen Urtheils, desfalls beauftragte königliche Notar Johann Theodor Zur Hoven, das hier in Köln in der Petersstraße gelegene, mit der Nummer zwanzig bezeichnete, den obbenannten Geschwister Schiffer gemeinschaftlich zugehörige, aus dem Nachlasse derselben Eltern der seligen Eheleute Gerhard Schiffer und Agatha geborne Krüppel herrührende, und durch die veredelten Taxatoren neunzehn hundert fünfzig Thaler werth geschätzte Haus, mit Hofraum, Garten und übrigen Zubehör, am ein und zwanzigsten laufenden Monats Januar, Nachmittags um halb drei Uhr, in seiner Amtsstube hier in Köln aufm Quattermarkt Nummer 13, unter den Bedingungen, wovon das Heft daselbst zu Jedermanns Einsicht offen liegt, zur öffentlichen und definitiven Versteigerung aussetzen, und dasselbe allenfalls auch auf ein Mindergebot als die obenerwähnte Taxe dem Meist- und Letztbietenden eigenthümlich zuschlagen.

Köln den 12. Januar 1828.

Zur Hoven.

Das Haus No. 47 auf Severinstraße ist zu vermieten, oder unter angedehnten Zahlungs-Terminen zu verkaufen. Wegen der dazu gehörigen geräumigen Hintergebäude, großem Hofraum und Einfahrt ist dasselbe zu jedem Geschäfte, besonders aber zu einer Fabrik oder Brauerei, geeignet. Das Nähere ist auf der Sandbahn No. 10 zu erfragen.

Ein Küchenmädchen, welches im Kochen und Hausarbeiten wohl erfahren ist, kann in Dienst kommen. Die Exp. sagt, wo.

Es wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindsmagd, die auch zugleich Hausarbeit zu verrichten versteht, in Dienst gesucht. Die Zeitungs-Expedition sagt, wo.



Maskenfest zu Köln.

Da das bisher benutzte Lokal bei Herrn Lempertz nicht mehr hinreichend besunden worden, die große Zahl der Karnevalsfreunde bei ihren Versammlungen zu fassen, so wird die heutige General-Versammlung im ehemaligen Lieber'schen Saale in der Komödienstraße Statt finden, zu welcher ergebenst einladet

Das festordnende Comité.
Köln, den 13. Januar 1828.

Der verlebte Joh. Peter Frickarz von Erpel hat in einem wechselseitigen Testamente vom 25. Oktober 1814 seine hinterbliebene Ehefrau zur Universal-Erbin eingesetzt; diese aber nach dessen Eröffnung erklärt, wie sie das Gesamt-Vermögen zur Befriedigung ihrer Gläubiger hingebt.

Es werden also alle diejenigen, welche an dem Vermögen des Verstorbenen oder der Wittwe, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche zu haben glauben, zu deren Vorlage und Nichtigstellung, auf Donnerstag den 28. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, hierhin vorgeladen. Linz, am 2. Januar 1828

Königl. preuß. Justizamt, Thewalt.

Montag den 14. Januar 1828, Vormittags zehn Uhr, wird eine Partie alter Brückenbelags-Bohlen auf dem Schiffbrücken-Werft zu Deutz öffentlich veräußert werden.

Der Ingenieur vom Platz, Hauptmann Schulz.

Ediktal-Ladung.

Da der Nicolaus de Ghyfels, vormalig Scholaster und Capitular am Domkapitel zu Lüttich, am 24. Dezember 1826 hier zu Münster ohne Testament verstorben, und dessen Schwester und nächste Intestat-Erbin, Barbara Laurence de Ghyfels, der Nachlassenschaft pure entsagt hat, so werden die etwa zurückgelassenen unbekannteten Erben und Erbennehmer des ic. de Ghyfels hiermit vorgeladen, sich vor oder in terminis den 9. August 1828 vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar von Fissenne an hiesiger Gerichtsstelle entweder schriftlich oder in Person zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die etwaigen Erben mit ihren Ansprüchen präkludirt und die Nachlassenschaft des de Ghyfels nach Abzug der Schulden als ein herrnloses Gut dem königlichen Fiskus verabsolgt werden soll. Münster, den 28. September 1827.

Königl. preussisches Oberlandesgericht.

Auf Verlangen der Herren Steinebach et Leroy in Koblenz erkläre ich hiermit, daß Herr J. A. Leroy, gegenwärtiger Associé dieses Hauses, einzig und allein Gründer meiner Eisfabrik zwischen Koblenz und Kreuznach ist.

Koblenz den 11. Januar 1828.

Gez. Peter Sunst.

Auf Verlangen der Herren Steinebach et Leroy in Koblenz erkläre ich hiermit, daß meine Eisfabrik von Köln nach Koblenz allerdings durch dieses Haus organisiert wurde und ich dieses Unternehmen in Verbindung mit demselben begonnen habe.

Koblenz den 11. Januar 1828.

Gez. Joh. Joseph Meder.

Die vorstehenden Erklärungen der beiden Fuhrleute Peter Sunst von hier und Joh. Jos. Meder von Ehrenbreitstein, sind wohl hinreichend, um die, von den Herren Berger et Kehrman in Nro. 4 dieser Blätter gemachten Anzeige zu würdigen und zu widerlegen, als haben die Fuhrleute nach Kreuznach und Köln nicht ihre Organisation und Entstehung unserm Komptoir zu danken. Wir haben daher bloß zu erinnern, daß Fuhrmann Sunst nicht erst dann, wenn er ganz vollständige Ladung hat, sondern regelmäßig wöchentlich einmal nach Kreuznach — und Fuhrmann Meder nicht versuchsweise, sondern regelmäßig in diesen Winter-Monaten zweimal die Woche nach Köln und zurückfährt; dabei stellen wir keineswegs in Abrede, daß die Herren Berger et Kehrman ihre Freunde nicht auch regelmäßig und billig bedienen können, da

es nur unser Wunsch fern kann, diese Fuhrleute von allen Seiten recht lebhaft beschäftigt zu sehen, und versichern nur noch, daß wir auf fernere, so übel begründete Bekanntmachungen keine Rücksicht mehr nehmen werden, indem wir uns bloß unsern Geschäften widmen, und das Vertrauen unserer Freunde durch unsere Handlungsweise zu rechtfertigen bemüht sind. Koblenz den 11. Januar 1828.

Steinebach et Leroy.

Mittwoch den 16. Januar und folgende Tage, Morgens neun Uhr, werden bei Johann Esser zu Sechtem, Knypser, Zinn, Leinwand, 2 Pferde, 2 Kühe, 2 fette und 2 Faseltschweine, ein Mutterschwein mit 8 kleinen Schweinen, Haus- und Ackergeräthe, eine Rossmühle, Frau- und Brennerlei-Geschirr, Schmiede- und Ahsenmacher-Werkzeug, neue beschlagene und nichtbeschlagene Räder und ausgehauenes Geschirrholz, meistbietend öffentlich verkauft werden. Zaaren, Notar.

Jemand, welcher unverheirathet und militärfrei ist, eine Reihe von Jahren auf Bureau's gearbeitet hat, im Schön- und Rechtschreiben, wie auch insbesondere im Geschäft- und überhaupt im Brieffstyl die erforderlichen Kenntnisse besitzt, sucht in hiesiger Stadt auf einer Schreibstube einige Stunden des Tages oder den ganzen Tag hindurch, oder auf dem Lande auf einem Bürgermeister-Amte beschäftigt zu werden. Gegen jedes Billige würde derselbe übereinkommen suchen. Ein Näheres in frankirten Briefen sub B. W. durch die Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Es wird ein Reitknecht gesucht, welcher sehr gut mit Pferden weiß umzugehen, besonders das Dressiren der Pferde versteht; ein solcher kann, wenn er mit guten Zeugnissen versehen ist, im Monat Februar d. J. eintreten. Die Expedition sagt, wo.

Ein Haus zu verkaufen unter Pfannenschläger, so wie auch guten Gartengrund. Bescheid auf der Breitstraße Nro. 5.

Beste Lichte.

im Thaler zu 4 Egr. 4 Pf., sind zu haben bei Andreas Werbrunn, Sassenhof Nro. 3.

Zwei durcheinander gehende Zimmer, mit einer Bedientenstube, sind mit oder ohne Meubel zu vermieten in Nro. 2 an den Dominikanern.

Ein Haus mit oder ohne Stallung zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Ein in einer schönen Straße gelegenes Haus mit 12 Zimmern, Garten und großem Vorhaus, steht zu vermieten oder zu verkaufen, Bescheid Schildergasse Nro. 1.

Das auf dem Thurnmarkt hier gelegene, ehemals mit Nro. 1159, jetzt mit Nro. 18 bezeichnete, zum Wilden Mann genannte Brauhaus mit Zubehörungen ist aus freier Hand zu kaufen. Das Nähere sagt die Zeitungs-Expedition.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung mit, auch ohne Stallung, Remise und Garten. Das Nähere zu erfragen bei der Zeitungs-Expedition.

Zu vermieten ein Haus mit großem Garten, ganz auch theilweise, geeignet zur Bierbrauerei, auch zur Weinschenke. Das Nähere zu erfragen bei der Zeitungs-Expedition.

Das Haus Nro. 8 auf Himmelreich steht zu vermieten. Bescheid im Nebenhaus Nro. 10.

Ein, in einer der gangbarsten Straßen Kölns, in der Nähe des Appellationsgerichtshofes und des Paraderplatzes vorzüglich angenehm gelegenes, in dem besten Bauzustande sich befindendes, und zu jedem Geschäft sich eignendes Haus — welches außer den gewöhnlichen Bequemlichkeiten, mit Garten, Stallung, Remise und einem Nebenbau versehen ist, — steht aus ganz freier Hand, und unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. — Das Nähere hierüber bei der Exp. d. Zeit.

Mit dem Verlauf der über die gesetzliche Frist im hiesigen Leihhause gestandenen Pfänder von den Monaten October und November 1826, wird Mittwoch den 16. Januar e. durch die vereideten Taxatoren angefangen werden.

Der Unternehmer, J. Stern.

Das Haus Nro. 4543 (7) gegen über dem Minoritenplatz ist zu verkaufen. Näheres Ehrenstraße Nro. 27.

Folgende Schriften von Wieland, herausg. v. J. G. Gruber, alle neu und bei G. J. Göschen in Leipzig gedruckt, sind zu beigefestem Preise bei Antiquar Späner zu haben: Die Natur der Dinge u. moralische Briefe, 15 Sgr. Der Anti-Ovid, 6 Erzählungen u. Briefe von verstorbenen Freunden, 20 Sgr. Die Prüfung Abraham's, Hymne auf Gott, Psalmen u. Kritik der Zeit über Viel Werke, 15 Sgr. Cyrus und Araspes u. Panthea, 15 Sgr. Don Sylvio von Rosalba, 2 bde. 1 Th. Nadine, Erdenglück, Celia an Damon, u. s. w. 15 Sgr. Idris u. Zenide nebst einer Abhandl. über romantische Poesie, Märchen u. s. w., 20 Sgr. Agathon, 3 bde., 1 Thlr. 15 Sgr. Misarion, die Grazien, der verklagte Amor, Korcor u. Riquehel, 15 Sgr. Nachlaß des Diogenes von Sinope und Gedanken über eine alte Aufschrift, 15 Sgr. Der neue Amadis u. Kritik der Zeit über Viel Werke, 2 bde., 1 Thlr. Der goldene Spiegel, 2 bde., 1 Thlr. Geschichte des weisen Danischmend, 15 Sgr. Geschichte der Abderiten, 2 bde. 1 Th. Die Wünsche, der Vogelfang, Klelia u. Sinibald, Hann und Gulpenheh, die Wasserkufe u. Gedichte an Olympia, 25 Sgr. Die erste Liebe, Sirt u. Märchen, Liebe um Liebe, das Wintermärchen, Geron der Adelige und Schach Lolo, 15 Sgr. Oberon, 15 Sgr. Lady Johanna Gray, Klementina von Porretta, die Wahl des Herkules und Alceste, 20 Sgr. Bonifaz Schleicher's Jugendgeschichte, der Stein der Weisen, die Salamandrin und die Bildsäule, Göttergespräche u. Gespräche im Elysium, 25 Sgr.

Es hat sich am 9. d. M. ein grauer, auf dem Rücken schwarz marmorirter, ziemlich großer Windhund obgefunden; der Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Insertions- und Futter-Gebühren auf dem Eigelstein-Thor-Thurm baldmöglichst wieder in Empfang nehmen.

Es ist eine Partie alte Fenstern zu verkaufen. Nachricht große Sandfaul Nro. 19.

Das auf dem Klaubach unter Nro. 1 gelegene, für eine stille Haushaltung bequem eingerichtete Haus, steht zu vermieten. Bescheid im Nebenhaus aufm Waidmarkt Nr. 39.

Ein Unterhaus mit Laden und Theke ist auf einer gelegenen Straße zu vermieten. Die Expedition sagt, wo.

Es ist eine Briefftasche von rothem Savian, worin 15 Thaler enthalten waren, verloren worden. Der Finder beliebe sie gegen eine Belohnung an die Expedition abzugeben.

Auf der Hochstraße sind 6 Zimmer, Stallung für 6 Pferde und Remise zu vermieten; es liegen auch 1000 bis 8000 Thaler zum Ausstun bereit.

Kapitalien von 800 Thalern und geringere liegen zum Ausstun auf freie und gutgelegene Häuser in der hiesigen Stadt bereit, bei unterzeichnetem Notar.

Hilger Flamm, Apostelnstraße Nro. 5.

Die Wohnung des Herrn Appellations-Raths von Casault (nöthigenfalls mit noch mehreren Zimmern, Garten, Stallung und Remise), steht zu vermieten und kann am 1. Mai 1828 bezogen werden. Näheres im Hause selbst: Filzengraben N. 49.

Das auf dem kleinen Griechenmarkt, sogenannten Plätzchen, gelegene Haus Nro. 1, steht zu verkaufen. Das Nähere unter Pfannenschläger Nro. 7.

Jemand, der von Jugend auf sich dem kaufmännischen Fache gewidmet hat, wünscht auf einen oder mehrere Tage in der Woche Beschäftigung mit Führung der Bücher. Wer? s. d. Exp.

In einer bürgerlichen Haushaltung wird eine Magd gesucht. Das Nähere zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Man wünscht eine Partie Kapssaamen gegen die Kuchen als Schlaglohn, zum Delschlagen zu übernehmen. Die Expedition sagt, wer.

Ein zweites Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wird in Dienst gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

In einer hiesigen Konditorei kann ein gestifteter, auswärtiger Jüngling in die Lehre treten. Nähere Auskunft gibt die Expedition dieses Blattes.

Weinverzapf für: außer dem Hause.

H. K. Nitzarz in der Schildergasse Nro. 36 fährt, zu den festgesetzten Preisen von 3, 4, 6, 10, und 14 Sgr. das Quart, fort, weiße und rothe Weine zu verzapfen, die sich fortwährend durch Echtheit und Güte empfehlen, fakweise billiger.

Vorzüglich guter rother Rheinwein, 18 2 Hr. A f m a n s h ä u s e r, ist in großen versiegelten Flaschen, à 23 Sgr. per Flasche zu verkaufen, Rheinstraße Nro. 14.

In der Friedrich-Wilhelm-Straße Nro. 3 ist zu haben:

Menzenberger weißer, so wie Unkler und Rheinbreitbacher rothe Weine bester Qualität à 5 Sgr. pr. Quart. Alle Sorten einfache und doppelte Branntweine, feine Liqueure in großen Flaschen; ächter Jamaica-Rhum à 17 Sgr. Batavia Araf 1 Thlr., feinsten Cognac à 20 Sgr. Punsch-Sirup à 22 Sgr., Bischoff-Essenz à 4 Sgr. das Fläschchen.

Keiner 18grad. Fruchtbranntwein ist zu 19 Thlr. die Dhm in der Friedrich-Wilhelm-Straße Nro. 3 zu haben.

Mehrere junge Herren können Kost und Logis haben. Die Expedition sagt wo.

Wilhelm Boebes, Mostart-Fabrikant in Düsseldorf, macht die Anzeige, daß alle Bestellungen an ihn in die Schildergasse Nro. 41 bei Herrn Schmidt, Bettfedern-Händler, können abgegeben werden, auch ist bei demselben von seinem echten Mostart, per Maas zu 7 Sgr., mit Waafen und Anker immer zu haben.

In einer auswärtigen, bedeutenden en gros Handlung von weißer Waare wird ein solider junger Mann, der französischen Sprache mächtig, und mit guten Zeugnissen versehen, als Reisender gesucht. Näheres bei

Christian Moll, große Budengasse Nro. 1.

In einer hiesigen Spezereihandlung wird eine ganz tüchtige, im Rechnen und Schreiben gut erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Ladengehülfsinn von 20 bis 30 Jahren gegen gutes Salair gesucht. Nur eine solche, obige Eigenschaften besitzend, hat sich zu melden, und die Adresse bei der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Das Haus Nro. 33 in der Schildergasse ist zu vermieten. Ein Näheres auf der Hahnenstraße Nro. 24 zu erfahren.

In dem Ellenwaarenladen Nro. 1 am Ecke des Altenmarkts wird ein Mädchen von braven Eltern in die Lehre gesucht.

Peter Kommerstirchen, auf der Hochstraße verkauft beste Lichter zu den allerbilligsten Preisen.

Auf dem Heumarkt in Nro. 82 sind 2 Zimmer an einzelne Herren zu vermieten.

Durch vielen Zuspruch finde ich mich veranlaßt, meinen Aufenthalt dahier einstweilen auf vier Wochen zu bestimmen. Alle nöthige Mittel gegen Zahn- und Mund-Krankheiten, bestehend in meinem so berühmten Zahnpulver und Zahntinkturen zum Reinigen der Zähne und Konserviren des Zahnfleisches sind bei mir stets vorräthig.

Johann Christ. de Mez, konzessionirter Zahnarzt für die königl. preussischen Staaten, und authorisirt im Herzogthum Nassau, auf der Breitstraße bei Hrn. Sieburg Nro. 57.

Bei Bal. Collen, in der Lindgasse Nro. 6, sind ganz frische See-Muscheln und engl. Austern zum billigsten Preise zu haben.

Bei Bades, unter Goldschmied Nro. 64, ist zu haben: feine Punsch- und Bischoff-Essenz, nebst allen Sorten feiner Liqueure, echten Jamaica-Rhum, wie auch feinen Malaga-Wein, Cognac und Bamberger Schmalzbutter; alles zu den billigsten Preisen.

Heute Sonntag den 13. Januar die erste Gesellschafts-Redoute bei Hubert Klüsch in der Bäckerzunft.

Der erste der beiden bei Herrn Ebermeyer zu haltenden Benefice-Masken-Bällen findet heute Sonntag den 13. Januar Statt. Dieses den verehrlichen Abonnenten zur Nachricht.
M. J. Franken Sohn, Tanzlehrer.